



Mobilitäts
Zentrale
Konstanz

Gegründet am 11. Juni 2001



Förderverein
Mobilitäts
Zentrale
Konstanz e.V.

VEREINSREGISTER

Neueintragung. VR 746 – 16. 4. 2002 – Verein Mobilitäts-
zentrale Konstanz e. V. in Konstanz (Wollmatinger Straße 10,
78467 Konstanz, bei Dr. Jürgen Ruff).

- Vereinsinterne und fortlaufende Aktivitäten
- Eigene Veranstaltungen
- Veranstaltungsteilnahme
- Lobbyarbeit
- Initiativen

Vereinsinterne und fortlaufende Aktivitäten:

- Vorstandssitzungen:
 - 1) 11.02.: mit Information zu Carsharing „Mobility“
 - 2) 08.04.: Logo, Roll-up und GEWA-Vorbereitung
 - 3) 01.12.: Satzungsanpassungen, Logo, Vorschläge zur Zentrale
- Teilnahme an den Besprechungen der AG Mobilitätszentrale der Stadtverwaltung
- Aktualisierung unserer Homepage (Webmaster: Friedhelm Kring)

Förderverein Mobilitätszentrale Konstanz

<p>Aktuelles</p> <ul style="list-style-type: none"> » Vereinstermine » sonstige Termine » aktuelle Presse <p>Mobilitätsberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> » Grundprinzip einer Mobilitätszentrale <p>Förderverein</p> <ul style="list-style-type: none"> » Wie alles begann ... » Satzung » Unsere Ziele » Mitglieder <p>Dokumente</p> <ul style="list-style-type: none"> » Presseartikel » Newsletter » Protokolle 	<p>Neueste Meldungen:</p> <p>Probleme mit Verkaufsschlager</p> <p>Fortschritte am Bahnhof</p> <p>Pläne für Leihfahrradsystem geplatzt</p> <p>Neue Hoffnung für Mitfahrer</p> <p>Modellprojekt für Fahrradverleih</p>	<p>Termine 2010:</p> <p>24. Feb.: Vorstandssitzung</p> <p>17. März: Jahreshauptversammlung</p> <p>??: Mainauer Mobilitätsgespräche</p> <p>??: BLIND-Umweltfest, Palmenhäuserpark</p> <p>29. Aug.: slowUp Euregio Bodensee</p> <p>05.-08. Mai 2011: GEWA-Messe</p>
---	---	---

Aktuelle Nachrichten und Termine des Fördervereins

■ Wir laden ein zur

Jahreshauptversammlung des Fördervereins

am Mittwoch, dem **17. März um 19 Uhr** in den

kleinen Sitzungssaal 4.26 im 4. Stock des Techn. Rathauses, Untere Laube 24.

Vereinsinterne und fortlaufende Aktivitäten:

Logo und Roll-up Entwicklung mit der Agentur LGM



– umfassender Service aus einer Hand

Wann, wie, womit, wohin?



Ein Verein als Ideengeber und Motor:
Mobilitätszentrale Konstanz e.V.
<http://www.foerderverein-mobilitaet-kn.de>

Eigene Veranstaltungen: 26.05.09 – JHV

Thema Begegnungszonen und Vorstandswahlen

**MOBILITÄTSZENTRALE
Neuwahlen und Vortrag**

Der Verein Mobilitätszentrale wählt bei seiner Jahresversammlung am Dienstag, 26. Mai, einen neuen Vorstand und informiert in einem Vortrag über das Konzept einer von allen Verkehrsteilnehmern gleichberechtigt genutzten Straße (Shared Space wörtlich: geteilter Raum). Die Versammlung beginnt um 19 Uhr im großen Sitzungssaal des Technischen Rathauses (Untere Laube 24, 8. Stock). Der städtische Verkehrsplaner Christoph Menzel legt als Gastredner dar, wie vor dem Bahnhof eine Fläche entstehen soll, die Auto- und Radfahrer sowie Fußgänger gleichberechtigt nutzen können. Der Verein informiert auch über den Stand beim Aufbau der Mobilitätszentrale im Bahnhof.

SK 26.05.09

Sieben Straßen für Begegnungszonen

Hauptversammlung der Mobilitätszentrale – Planer stellt mögliche Bereiche für Verkehrsberuhigung vor



Die Parkplätze am Bahnhofplatz sollen die Pläne für den Bau einer Toten- oder Begegnungszone. BILD: BINDER

Konstanz (tin) Fußgänger, Rad- und Autofahrer nutzen gleichberechtigt die Straße, ohne sich gegenseitig zu gefährden: Die sogenannten Begegnungszonen sollen dies möglich machen. Die Stadt hat inzwischen neben dem Bahnhofplatz sieben weitere Plätze im Visier, die sich eventuell dafür eignen.

In der Begegnungszone soll sich der Verkehr selbst regulieren – auch ohne Schilder und Spurenmarkierung. Anvisiert sei, lediglich ein Tempolimit von 20 Stundenkilometern vorzugeben, sagte der städtische Verkehrsplaner Christoph Menzel bei der Jahresversammlung des Vereins Mobilitätszentrale. Pflaster auf der Straße, großzügige Aufenthaltszonen, etwa für Wartende auf den Bus, sollen zudem Schnellfahrten unmöglich machen. Menzel stellte sieben Straßen vor, die sich neben dem Bahnhofplatz eventuell auch solche Zonen eignen, da-

runter die Kreuzlinger Straße, der Zähringerplatz, der Gottmannplatz und die Ortskerne von Dettingen sowie Wöllmatingen nach dem Ausbau der Westtangente.

Konkret wird derzeit nur für die Begegnungszone am Bahnhofplatz geplant, um Fußgängern das Queren der Straße zu erleichtern. Größtes Problem sind die bestehenden Parkplätze. Sie beeinträchtigen die Zonenpläne, darauf weist eine verkehrliche Voruntersuchung hin. Fußgänger, die zwischen abgestellten Autos auf die Straße treten, erhöhen das Unfallrisiko. Möglicherweise ist die Begegnungsfläche nur machbar, wenn Halteplätze wegfallen oder zumindest verlegt werden. Menzel sagt dies auf Nachfragen sehr vorsichtig, er weiß, die Parkplatzfrage ist für Geschäftstreiber am Bahnhofplatz ein heißes Eisen. Für die konkrete Planung der Begegnungszone sollen zwei BU-

ros beauftragt werden. Der Gemeinderat soll dann bis Oktober einen Projektentwurf seine Stimme geben. Für den Bau der 7500 Quadratmeter großen Begegnungsfläche sind 1,5 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt.

Auf der Hauptversammlung stellte Jürgen Ruff, Vorsitzender des Vereins Mobilitätszentrale, die zentralen Kritikpunkte von Mitgliedern am öffentlichen Nahverkehr vor. Sie wünschen sich unter anderem die Vernetzung der Linien auf beiden Seiten, einheitliche Tickets, eine Gürtelbahn rund um den See und eine bessere Anbindung der Insel Reichenau.

Bei den Wahlen wurde Jürgen Ruff als Vorsitzender bestätigt. Ihm steht als Stellvertreter Tom Colberg zur Seite. Die Kassenführung übernimmt Irene Mohr. Beisitzer sind Friedhelm Krüger, Susanne Meyer, Anne Mühlhäuser, Merete Rasmussen, Anita Fitz, Ralf Seuffert sowie Melanie Strauß.

SK 05.06.09

Veranstaltungsteilnahme

GEWA: Markt der Möglichkeiten am 10. Mai 2009



Veranstaltungsteilnahme

**Europäische
Woche der
Mobilität:
19.09.2009**



Veranstaltungsteilnahme:

Spatenstich Bahnhofssanierung mit Mobilitätszentrale (6.11.09)

Dabei: Melanie Straub, Ralf Seuffert, Jürgen Ruff

Bahnhofs-Modernisierung geht los – Leser-Wünsche gehen in Erfüllung

Um 11.36 Uhr beginnt die neue

Um 11.36 Uhr war Startschuss für die Modernisierung des Bahnhofs: Die neue, mit LED-Leuchten ausgestattete Uhr am Turm wurde am Freitag in Betrieb genommen. Neben dem Dessauer Bahnhof sei es das umfassendste Gesamtpaket der Deutschen Bahn (DB), berichtete Ralf Schwinghammer von der DB in Berlin. Damit erfüllen sich auch die Wünsche des SÜDKURIER-Leser.

VON
JOSEF SIEBLER

das derzeit diskutierte Agglomerations-Programm Kreuzlingen/Konstanz. Unter dem Titel Agglo-S-Bahn ist dort von einer grenzüberschreitenden Regionalzug-Verbindung zwischen Singen und Münsterlingen die Rede. Damit wäre ein Viertelstundentakt möglich. Ziel sind dabei die neuen Haltestellen Alvensbach-West und Reichenau/Waldsiedlung.

Jürgen Ruff, Vorsitzender des Fördervereins Mobilitätszentrale, wohnt sich immer noch wie in einem Traum. Wie viele Fachleute wurde er überrascht, wie schnell Konstanz zu einem modernen Bahnhof kommt. Vor wenigen Jahren

erstunde am Bahnhof von einem „Musterbeispiel für eine ganzheitliche Planung“. Die Stadt wird zudem noch den Bahnhofplatz neu gestalten.

Dieser ganzheitliche Ansatz sei ungewöhnlich, sagte Sven Hantel, der in der Region zuständige Verhandlungspartner bei DB Station und Service. Er erinnerte aber auch an die lange Zeit, bis der Bahnhofsturm saniert wurde: „Böse Zungen haben behauptet, Christo mache hier ein Langzeit-Projekt.“ Werner W. Klingberg, DB-Konzernbevollmächtigter für Baden-Württemberg, freute sich über die Mobilitätszentrale: „Darauf sind wir besonders stolz.“

Zeit

Lobbyarbeit für eine nachhaltige Mobilität An OB Büchelmeier zur Katamaran-Verbesserung SK, 04.03.09: in der Folge keine wesentlichen Verbesserungen

VERKEHR

15 000 Fahrgäste weniger auf Katamaran

Schlechtes Frühjahr wirkt sich auf Bilanz der Reederei aus – Zuwächse bei Pendlern – Förderverein Mobilitätszentrale fordert Verbesserungen im Angebot

Konstanz (jos) Rund 336 000 Fahrgäste führen vergangenes Jahr mit dem Katamaran über den See. Das sind etwa 15 000 weniger als im Vorjahr, berichtete Sebastian Dix, Sprecher der Katamaran-Reederei Bodensee. Bei den Pendlern verzeichne das Unternehmen, das zu gleichen Teilen von den Stadtrwerken Konstanz und den Technischen Werken Friedrichshafen getragen wird, aber stets Zuwächse. „Wir legen zu bei den Vielfahrern und sind stark wetterabhängig bei den Wagnfahrern.“

Der Rückgang der Fahrgastzahlen um 4,3 Prozent liege vor allem am schlechten Frühjahr, sagte Dix auf Anfrage des SÜDKURIER. „Der April 2007 war grandios, da war Ostern auch schönes Wetter.“ Bei Gästen, die spontan mit den Booten Constanze, Fridolin oder Ferdinand über den See fahren, hänge die Entscheidung aber stark davon ab. Durchschnittlich

nutzten vergangenes Jahr 920 Fahrgäste den Katamaran, 2007 waren es noch 962. Die Reederei hatte in ihrer Kalkulation 1200 Fahrgäste täglich angesetzt, um die Schiffsverbindung zwischen Konstanz und Friedrichshafen wirtschaftlich zu betreiben. Wie sich der Rückgang bei den Passagieren auswirke, stehe noch nicht fest, sagte der Sprecher. Denn die finanzielle Bilanz für 2008 liege noch nicht vor. Die Reederei hatte aber stets betont, der Katamaran brauche Anlaufzeit, vor allem bei Pendlern akzeptiert zu werden.

„Die Pendlernzahlen nehmen kontinuierlich zu“, be-

richtete Sebastian Dix. Im Dezember waren 70 Monats- oder Jahreskarten im Umlauf, ein Jahr zuvor waren es 66. Allerdings gebe es nur eine begrenzte Zahl von Menschen, die überhaupt über den See zur Arbeit pendeln.

Gut angenommen werde die KatCard, bei der für eine Jahresgebühr

von 39 Euro die Fahrt rund 30 Prozent günstiger wird. „Dieses Angebot ist für uns ein wichtiges Segment.“ Jeden Monat setze das Unternehmen fünf bis zehn neue Karten ab. „Wir schließen daraus, dass der Katamaran als Verkehrsmittel anerkannt wird.“ Ziel sei es, die Pendlernzahlen weiter zu steigern.

Mirgen Raff sieht als Vorsitzender des Fördervereins Mobilitätszentrale durchaus Potenzial, den Katamaran für Pendler attraktiver zu machen. Er fordert in einem Schreiben an den amtierenden Beirats-Vorsitzenden der Reederei, Friedrichshafens Oberbürgermeister Josef Büchelmeier, einige Verbesserungen im

Angebot. So sei die Schiffsverbindung noch zu wenig vernetzt, schreibt Raff. Sie müsse in die Auskunftssysteme der Deutschen Bahn eingebunden werden, da sie Teil der Fahrtroute nach Zürich sei. Zudem seien Kombi-Tickets von Katamaran, Bahn und den Stadtbussen in Konstanz und Friedrichshafen nötig. Die Bildschirme in den Schiffen sollten als Informationssystem genutzt werden, damit die Fahrgäste alles über die Anschlüsse in der jeweiligen Stadt erfahren.

Bislang seien seine Vorstöße bei der Reederei nicht erfolgreich gewesen, bedauert Raff, der als SPD-Stadtrat zugleich im Aufsichtsrat der Stadwerke Konstanz sitzt. Er erhofft sich nun Unterstützung von Josef Büchelmeier. Der Häfeler OB antwortete nur kurz, einige der Ideen habe er im Beirat bereits eingebracht. Er werde die Geschäftsführung noch einmal darauf ansprechen.



Initiativen:

Antrag auf Car-Sharing-Stellplätze im öffentlichen Raum.

Eine entsprechende Liste wurde von der Verwaltung erstellt und in TUA und Gemeinderat positiv abgestimmt.

25.05.2009

Ausschreibung eines bundesweiten Modellversuchs „Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme“ - Neue Mobilität in Städten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Werner

Für den Verein Mobilitätszentrale Konstanz e.V. möchte ich Ihnen mit diesem Schreiben unsere ausdrückliche Unterstützung Ihrer Bemühungen um Förderung im Rahmen des bundesweiten Modellversuchs „Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme“ versichern.

Da eines unserer zentralen Ziele ist, verschiedene Verkehrsmittel im Sinne einer nachhaltigen Mobilität zu integrieren, wären öffentlich zur Verfügung stehende Leihräder eine optimale Verknüpfung zwischen Bahnen, Schiffen, Katamaran oder Bussen und einem entsprechenden Endziel im Stadtbereich und dies nicht nur für Touristen, sondern auch für die hier lebenden und arbeitenden Bürger, die so einmal weniger auf ein Auto angewiesen wären.

Wir können uns gut vorstellen, dass die gesamte Koordination, die Logistik und die Ausgabe möglicher ÖPNV-Rad-Kombitickets über die Konstanzer Mobilitätszentrale abgewickelt werden könnte, wobei eine grenzüberschreitende Funktion in der Zentrale schon angelegt ist.

Wir wünschen viel Erfolg bei der Antragsstellung und stehen gern jederzeit unterstützend zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jürgen Ruff, Vorsitzender

Bankverbindung: Konto 455 154 • BLZ 690 500 01 • Sparkasse Bodensee

Initiativen:

Modellprojekt öffentlicher Radverleih;
Unterstützerbrief des Vereins und
Nachfrage im TUA;
Konstanz kam nicht zum Zug...

STADTVERWALTUNG Modellprojekt für Fahrradverleih

Konstanz (jos) Die Stadtverwaltung will sich an einem bundesweiten Modellversuch für einen öffentlichen Fahrrad-Verleih beteiligen. Jürgen Ruff, Vorsitzender des Fördervereins Mobilitätszentrale, hatte dies angeregt. Es werde ein Antrag gestellt, berichtete nun Roland Jerusalem, Leiter des städtischen Planungsamtes, im Technischen und Umweltausschuss. Das Bundes-Verkehrsministerium hat den Modellversuch ausgeschrieben, es stellt insgesamt zehn Millionen Euro von 2009 bis 2012 zur Verfügung.

Eigene Veranstaltungen: 17.03.10 – JHV

Satzungsänderungen:

- **Aufwandsentschädigungsregelung**
- **Vereinsname: Förderverein MZ Konstanz**



- **Planungen zum Bahnhofsumbau**
 - **Inhaltliche Planungen:**
 - Aussicht auf: Car-Sharing in MZ**
 - Anregungsmanagement**
- bisher nicht erfüllt!**

MV mit Weihnachtsfeier: 15.12.2010

Lobbyarbeit für eine nachhaltige Mobilität

Probleme mit Verkaufsschlager

Schweizer **SBB-Tagesticket** darf nicht überall abgegeben werden – Bürgeramt springt ein

Konstanz (jos) Manche Dinge sind schwer zu verstehen: Das SBB-Tagesticket für die Schweizerischen Bundesbahnen darf nicht an jedem Schalter verkauft werden. Nun drohte dem Verkaufsschlager in Konstanz das Ende. Aber das Bürgeramt will einspringen, es sieht gute Chancen.

Das günstige Tagesticket ist sehr beliebt bei den Konstanzern. Vergangenes Jahr seien fast 2000 Stück verkauft worden, berichtete Norbert Henneberger, Chef der Tourist Information (TIK). Am TIK-Schalter seien es von Jahr zu Jahr mehr geworden, so lag die Zahl 2007 noch bei rund 1500. Die TIK hat den Verkauf von den Umweltverbänden VCD (Verkehrsclub Deutschland) und BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) übernommen. Sie

hatten es vor Jahren in Konstanz eingeführt und zunächst in eigener Regie vertrieben. Zuletzt kostete es 34 Euro, für ihre Mitglieder 29 Euro.

Die Probleme gingen los, als nur noch Kommunen das Ticket verkaufen durften. Denn den SBB ist das Angebot eigentlich nicht willkommen, weil es nicht in ihr Tarifgefüge passt. Doch die Schweizer Gemeinden beharren auf der Karte. VCD und BUND schafften es dank des Schweizer Bahnhofs, dass Konstanz als Schweizer Kommune anerkannt wird und das Ticket anbieten darf. Norbert Henneberger: „Konstanz ist die einzige Stadt jenseits der Grenze, in der das Ticket verkauft wird.“ Die TIK wurde als städtische Dienststelle akzeptiert.

Zurzeit gibt es keine SBB-Tagesti-

ckets. Da die TIK in die Mobilitätszentrale einzieht und damit der Verkauf direkt im Bahnhof wäre, wird dies von Schweizer Seite nicht akzeptiert. Daher suchten die Beteiligten eine andere Lösung. Jürgen Ruff, Vorsitzender des Fördervereins Mobilitätszentrale, befürchtete das Schlimmste: „Wenn das Ticket länger nicht erhältlich sein wird, ist der dadurch entstehende Unmut vielleicht kaum mehr gut zu machen und die gute Sache womöglich kaputt. Das wäre kein guter Start ins Jahr der Mobilitätszentralen-Eröffnung.“ Doch es zeichnet sich eine Lösung ab: Das Bürgerbüro erklärt sich prinzipiell bereit, den Verkauf zu übernehmen. Zurzeit werden die Detailfragen geklärt. Wann der Verkauf startet, ist im Moment daher noch nicht klar.

SK 29.01.2010

Dr. Jürgen Ruff, Dr.-Ing. Christoph Menzel, Konstanz

Erste Mobilitätszentrale mit internationalem Angebotsprofil

Konstanz: Modell für Verkehrsträger übergreifende Kundeninformation

Die Stadt Konstanz ist mit ihren rund 82 000 Einwohnern gemeinsam mit der schweizerischen Nachbarrand-Kreuzlingen das wirtschaftliche, kulturelle und touristische Oberzentrum des inländischen Bodenseeraums. Aktuelle Verkehrsplanungen für Straße, Schiene und Wasser sind geprägt von einer neuen, internationalen Mobilitätskultur. Mit acht ÖPNV-Verbindungen südlich und einer äußerst transparenten Grenzquerbarkeit für Radfahrer und Fußgänger sind die Schweiz und Deutschland schon sehr nahe zusammen gewachsen. Jedoch herrscht ein noch viel höherer Bedarf. So sehen kurz- und mittelfristige Planungen mehr als eine Verdoppelung der grenzüberschreitenden Bus- und Bahnverkehre vor. Selbst die betriebliche Finanzierbarkeit (oft der einzige Grund des Scheiterns für den Ausbau von ÖV-Verbindungen) der meisten dieser neuen Angebote scheint gesichert.

Eine besondere Rolle nimmt der Bahnhof in Konstanz ein. Neben Wädchul ist Konstanz der einzige deutsch-schweizerische Grenzübergangsbahnhof auf deutschem Gebiet, der einen Schweizer Tarifpunkt hat. Doch bis-

lang wurden die Fahrscheine für die inner-schweizerischen Verkehre in einem eigenen Bahnhofsgebäude abgewickelt. Ab Juni 2010 ändert sich das. Und es ändert sich noch mehr: In historisches Gebäude des Konstanzer Bahnhofs wird im Zuge einer Grundrenovierung die erste internationale Mobilitätszentrale mit Mobilitätsberatungstele in Deutschland eröffnet. Doch diese einzigartige und repräsentative Lösung basiert auf rund einhalb Jahrzehnten ehrenamtlichen Engagements.

Grundidee

Die erste Idee für eine solche Einrichtung entstand bereits im Jahr 1995. In der Stellungnahme der Konstanzer SPD zum damals diskutierten Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Konstanz wurde gefordert, einzig zu anderen Beratungsleistungen der Stadt beziehungsweise der Stadtwerke (zum Beispiel Energieberatung) eine Mobilitätsberatung mit Schwerpunkt ÖPNV und Radverkehr einzurichten. Damit sollte eine unbör-



Ruff



Menzel

DIE AUTOREN

Dr. Jürgen Ruff (48) ist Vorsitzender des Fördervereins Mobilitätszentrale Konstanz e.V. und Mitglied der Arbeitsgruppe Mobilitätszentrale. Der studierte Biologe ist nach Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Konstanz selbständig als naturwissenschaftlicher Dienstleister tätig. Er sitzt seit 2008 für die SPD im Stadtrat von Konstanz.

Dr.-Ing. Christoph Menzel (30) ist seit 2007 Sachgebietsleiter Verkehrs-entwicklungsgesamtheit im Amt für Stadtplanung und Umwelt der Stadt Konstanz. In dieser Funktion ist er zuständiger Projektleiter für den Umbau des Bahnhofsplatzes in Konstanz sowie Mitglied der Arbeitsgruppe Mobilitätszentrale. Menzel hat Verkehrswesen an der TU Berlin studiert, anschließend war er von 2000 bis 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Kaiserslautern, danach Consultant bei TÜV Intertraffic in Köln.

Service für Bahnkunden aus einer Hand

- Mobilitätszentrale im Bahnhof eröffnet
- Schalter von Deutscher Bahn und Schweizer SBB

VON JOSEF SIEBLER

Konstanz – Wie sehr die Mobilitätszentrale gebraucht wird, erlebten die Festgäste bei der Eröffnung im Bahnhof. Der Lärmpegel war angesichts der vielen Kunden an den Schaltern enorm. Die Deutsche Bahn AG (DB), die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), die SBB GmbH (Seehaus) und die Tourist Information (TIK) haben die neuen Räume gemeinsam bezogen. Bürgermeister Kurt Werner freute sich im Gespräch mit dem SÜDKURIER über diese ungewöhnliche Zusammenarbeit: „Es haben alle an einem Strang gezogen.“ Die durchaus vorhandenen Probleme seien in der Arbeitsgruppe aus dem Weg geräumt worden. Jürgen Ruff, Vorsitzender des Fördervereins, erinnerte daran, wie schwierig es war, alle an einen Tisch zu bekommen: „Ich war am Ende dann doch überrascht, wie schnell es ging.“

Die SBB sind mit ihrem Schalter aus dem Schweizer Bahnhof in die Mobilitätszentrale umgezogen. Felix Gempfle, Leiter Region Säntis-Bodensee bei den SBB, sieht die Mobilitätszentrale als großen Vorteil für die Kunden. Einen gemeinsamen Schalterraum habe man bislang nur in Schaffhausen, sagte er zum SÜDKURIER. In Deutschland gebe es zwar Partner, aber nirgends diese Konstellation wie im Konstanzener Bahnhof. „Wir arbeiten gut zusammen, die Teams verstehen sich bestens“, berichtete er nach den ersten Erfahrungen.



Sie ziehen in der Mobilitätszentrale an einem Strang (von links): Reinhold Fohli (DB), Bürgermeister Kurt Werner, Jürgen Ruff (Förderverein), Felix Gempfle (SBB), Oberbürgermeister Horst Frank und Sven Hantel (DB). BILD: HANDEL

Konstanz ist mit städtebaulichen Verbindungen an das Schweizer Fernverkehrsnetz angeschlossen. Am Schalter gibt es alle üblichen SBB-Angebote und zudem speziell für deutsche Kunden das Angebot „Schweizer Alpenzüge“. Die Nachbarn hatten zur Eröffnung auch die Musik gebracht: Eine Ländler-Kapelle spielte schwungvoll auf.

Sven Hantel von DB Station und Service sprach von der ersten internationalen Mobilitätszentrale in einem deutschen Bahnhof. Es sei klares Ziel, den Konstanzener Bahnhof bis 2013 barriere-

frei umzubauen. „Dann wird er so sein, wie es sich die Bürger wünschen.“ Mit der energetischen Sanierung spare man zudem 28 Prozent Energie ein. Als Zeichen für den wirtschaftlichen Erfolg der Stadt wertete Oberbürgermeister Horst Frank die Aufwertung des Bahnhofs. „Er wird immer mehr zum Schmuckstück.“ Der finanzielle Anteil der Stadt an der Mobilitätszentrale beträgt 200 000 Euro.

Jürgen Ruff erinnerte an die lange Vorgeschichte. Der Förderverein war vor 15 Jahren aus einem SPD-Arbeits-

ANZEIGE

Das Auge isst mit!



100 Jahre
FRETZ

WOHN- & KÜCHEN-DESIGN

Fürstenbergstraße 38-40/41
D-78467 Konstanz
Tel. 07531/924090
Fax 07531/924095
www.fretz.de

kreis hervorgegangen. Nach langem hin und her und manchem Rückschlag, setzte sich die Idee durch. Dennoch war die Mobilitätszentrale vor zwei Jahren noch einmal gefährdet, als die TIK andere Räume an der Marktstätte als Alternative prüfte. Jürgen Ruff sprach vom Ziel, irgendwann einen Komplett-Service an jedem Schalter anzubieten. „Ich bin zuversichtlich, dass diese Eröffnung kein Endpunkt ist.“

Weitere Artikel auf dieser Seite,
Kommentar Seite 20

Eröffnung

21.05.10

Mit Rede-
beitrag

KOMMENTAR

Südkurier 22.05.2010

BAHNHOF

Gemeinsam stark

VON JOSEF SIEBLER



Es ist eine kleine Sensation, was sich in Konstanz abgepielt hat: Mit vereinten Kräften wurde eine Mobilitätszentrale im Bahnhof aufgebaut. Mancher, der die Strukturen der Deutschen Bahn kennt, hatte nicht damit gerechnet. Warum sollte sie ausgerechnet in Deutschlands letztem Zipfele gesprächs- und investitionsbereit sein? Für das oft gescholtene Bau-dezernat um Bürgermeister Kurt Werner und dessen Vorgänger Volker Fou-

quet ist das ein großer Erfolg. Es gehörte gewiss etwas Glück dazu, so kann die Bahn durch die Konjunkturprogramme von Bund und Land spendabler sein. Außerdem sind die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) in der Region eine treibende Kraft beim Zugverkehr. Doch bei allem Lob für diese Partner: Ohne die nötigen Schubser wäre das Projekt nicht möglich gewesen. Das rührige Team des Fördervereins Mobilitätszentrale um den Vorsitzenden Jürgen Ruff hat trotz Nackenschlägen nie aufgegeben. Und für etwas Nachdruck in der Bahn-Zentrale hat auch ein Brief der SÜDKURIER-Redaktion gesorgt, in dem der Ärger der Leser über den schmutzigen Bahnhof deutlich geschildert wurde.

josef.siebler@suedkurier.de

Einzigste MZ in der BRD auf ehrenamtliche Initiative

Förderverein
**Mobilitäts
Zentrale**
Konstanz e.V.

– umfassender Service aus einer Hand

Wann, wie, womit, wohin?



Bahnen
Jobticket Radverleih
Taxi Anrufsammeltaxi Flugzeug
Studi-Ticket Fahrkartenverkauf
Schiffe Busse Park&Ride
Tourismus VCD Fähre
Zeppelin Kombitickets
Tourenplaner Solarfähren
Fahrrad Gepäckservice ADAC
ADFC Mitfahrzentrale Fußweg
Car-Sharing Katamaran
Skaten

Ein Verein als Ideengeber und Motor:
Mobilitätszentrale Konstanz e.V.
<http://www.foerderverein-mobilitaet-kn.de>

Endlich! Alles in Einem!

Die Mobilitätszentrale in Konstanz.

Nach vielen Jahren des kämpferischen Einsatzes für dieses Projekt freuen wir uns, heute mit Ihnen die Eröffnung der Mobilitätszentrale Konstanz feiern zu können.

Wir freuen uns auch, dass wir als Förderverein damit unsere Projektidee erfolgreich vorantreiben konnten. Die Eröffnung wird sicher kein Endpunkt, sondern der Anfang einer konkreten Entwicklung hin zu einer integrierten Mobilität sein, bei der alles dafür Notwendige aus einer Hand kommt.

Ab sofort erhalten Sie hier nicht nur Auskünfte wie bei der bisherigen Mobilitätsberatung, sondern auch alle zugehörigen Tickets; heute für die Konstanzer Busse sogar gratis eines pro Person gegen Vorlage dieses Flyers am Stand des Fördervereins, solange der Vorrat reicht.

Eröffnungsfeier am
22.05.2010

Wir waren dabei mit

- Stand
- Flyer
- Gratisbustickets

Wermutstropfen:

- Keine Beschriftung
- Kein Internetauftritt
- Keine Wegweiser

Der Verein sorgt für:
Bessere Erkennbarkeit

...

...

Hinweisschild Mobilitätszentrale (Juni 2011)



Display Mobilitätszentrale (Juni 2011)



Ein Verein als Ideengeber und Motor:

<http://www.foerderverein-mobilitaet-kn.de>

Es steht noch aus:

Die Integration weiterer Anbieter (nicht nur Car-Sharing)

Die Entwicklung von Kombinationsangeboten

Der Aufbau eines Anregungs- und Beschwerdemanagements

Der Aufbau einer eigenen Internetpräsenz mit Serviceangeboten

Die Kooperation mit ähnlichen Einrichtungen rund um den See

Die Eröffnung einer Filiale in Kreuzlingen (Zielvereinbarungen

Agglomerationsprogramm Kreuzlingen Konstanz bis 2030)